

## Beitrag für VA 31.03.

### *Kann grüne Marktwirtschaft das Klima retten?*

- Was bedeutet die Transformation für Arbeitnehmer:innen? Leitspruch in unserem Banner: „There are no jobs on a dead planet!“. Ohne einschneidende Veränderungen in den nächsten Jahren geht es nicht weiter, die Zeit läuft ab in Bezug auf Klimawandel, Artenvielfalt, Ressourcen, globale (Un-) Gerechtigkeit.
- Problem Akzeptanz: für den Verlust bzw. die Konversion mächtiger Industrien. Konzern-Lobby hält dagegen, hier geht es aber um Profitinteressen, Arbeitsplatz-Argument ist oftmals vorgeschoben. Der Wandel darf nicht auf dem Rücken der Arbeitnehmer:innen ausgetragen werden! Nicht nur der Staat, sondern besonders die Unternehmen haben Verantwortung und Kosten zu tragen.
- Problem Akzeptanz bei Arbeitnehmer:innen: Berechtigte Angst um die eigene Existenz. Gewerkschaften sollten für sozialverträgliche Lösungen und den Erhalt und die Schaffung von menschen- und umweltfreundlichen Arbeitsplätzen kämpfen, den Wandel aktiv mitgestalten, anstatt im Interesse der Unternehmen an Bestehendem festzuhalten.
- Allgemein sind von außen auferlegte Veränderungen für Menschen schwierig anzunehmen, sie bergen Angst und Unsicherheit. Politisch wichtig hier: Sicherheit vermitteln und gewährleisten, Transparenz und Berechenbarkeit (was geschieht wie, wann und aus welchen Gründen), Mitsprache bei Entscheidungen.
- Wertschätzung für in der Vergangenheit Geleistetes! Besonders für Beschäftigte in fossilen Industrien, die sich zum Teil seit Generationen mit ihren Tätigkeiten identifizieren. Sie nicht als Klimasünder brandmarken, sondern Lebensleistung und technologische Leistungen anerkennen. Sie haben in ihrer Zeit genau das getan, was möglich und nötig war für die Weiterentwicklung: unsere Industriegesellschaften auch mit ihren Vorzügen (Alltagskomfort, steigende Lebenserwartung, medizinischer Fortschritt...) fußen auf Kohle und Öl, sind untrennbarer Teil unserer Geschichte!
- Beschäftigten in Aussicht stellen, dass sie weiter gebraucht werden mit ihren Fähigkeiten, nur in einem anderen Zusammenhang. Allein der Rückbau fossiler Industrien wird Jahrzehnte lang Arbeitskräfte binden. Für neue Technologien braucht es Facharbeiter:innen in Industrie, öffentlicher Infrastruktur und im Handwerk.

- Grüne Marktwirtschaft: Ein „weiter so“ mit grünem Anstrich wird nicht ausreichen, weder ökologisch und sozial. Ein vollständiger Systemwandel bleibt eine (im positiven Sinne!) Utopie, wird aber kurzfristig nicht umsetzbar sein.
  - Wichtige Änderungen, die in unserem Wirtschaftssystem kurzfristig zu verwirklichen wären: mehr Arbeitsplätze in KMU, Genossenschaften, kommunalen Unternehmen statt in börsennotierten Konzernen. / Arbeitszeitreduzierung und Entlastung von Arbeitsverdichtung. / Möglicherweise bedingungsloses Grundeinkommen. / Inklusion von Zugewanderten, benachteiligten und behinderten Menschen in den ersten Arbeitsmarkt. / Subventionen und staatliche Investitionen nur für ökosoziale Unternehmen und Projekte. / Steuererhöhung für schädliche Industrien, Superreiche, Finanzsektor, multinationale Konzerne. / Konsequente Regulierung: Vorgaben zur Co<sup>2</sup>-Reduzierung, Emissionshandel, Abgasnormen, Ausbaupfad für Erneuerbare, Stromnetze, ÖPNV uvm.
-